

Handball

Eckel verlangt eine Reaktion

Kreis Gütersloh (hcr). Eigentlich wollte die HSG Rietberg-Mastholte gegen die SG Sendenhorst wieder in die Spur kommen, stattdessen setzte es eine 24:29-Pleite. Gerade zu Hause hat der Handball-Bezirksligist in dieser Saison viel liegengelassen. Gegen den TV Friesen Telgte II verlangt Trainer Ralph Eckel eine Reaktion: „Wir müssen jetzt liefern.“

Die Trainingseindrücke stimmen optimistisch. „Alle wissen, worauf es ankommt. Wir brauchen von Anfang an 200 Prozent. Es darf nicht wieder ein Gewürge und Gequäle dabei herauskommen“, fordert Eckel: „Der Knoten sollte endlich platzen, am besten mit einem lauten Knall.“ Die Rietberger machten sich das Leben in dieser Saison oftmals schwer damit, indem sie in vielen Partien eine längere Anlaufphase benötigten. Telgte könnte sich als richtiger Aufbauegner erweisen.

Die Gäste können derzeit nicht trainieren, weil in ihrer Sporthalle Flüchtlinge untergebracht sind. Daher wurde das Heimrecht getauscht. Anwurf ist am Sonntag um 18 Uhr in Mastholte.

Bezirksliga

Zelle: „Bei uns muss viel passen“

Rietberg (hcr). Die Partie beim Tabellennachbarn Spvg. Hesselteich schätzt Matthias Zelle, Trainer der Bezirksliga-Handballer der SG Neuenkirchen-Varensell, als „schwierige Aufgabe“ ein. Er weiß um die Stärken des Gegners: „Wir müssen uns auf eine aggressive Deckung einstellen.“

Vor zwei Wochen unterlag die SG bereits im Pokalwettbewerb, diesmal sind die Vorzeichen gänzlich andere. „Alle Beteiligten werden mehr Konsequenz an den Tag legen“, ist Zelle überzeugt: „Bei uns muss viel passen. Wir sollten an die erste Halbzeit vom Spiel gegen Telgte anknüpfen.“ Jannik Langner aus der Reserve gehört jetzt fest zum Kader der ersten Mannschaft.

Harsewinkel II

TG-Innenblock soll Tabuzone sein

Harsewinkel (hcr). Mit der TG Herford erwartet die TSG Harsewinkel II einen körperlich starken Gegner am kommenden Spieltag der Handball-Bezirksliga. Insbesondere der Innenblock der Gäste ist eine Tabuzone für den TSG-Rückraum.

„Wir tun uns schwer gegen solche defensive Varianten. Der Ball muss schnell gemacht werden. Zu frühe und unüberlegte Abschlüsse dürfen wir uns nicht leisten“, sagt Trainer Uwe Walter. Denn das würde der TG in die Karten spielen. Herford punktet mit einer effektiven ersten Welle. Ob der TSG-Reserve Unterstützung aus der A-Jugend zur Verfügung steht, entscheidet sich erst kurzfristig.

Gütersloh

HSG hofft auf ihre Heimstärke

Gütersloh (hcr). Vor dem Spiel gegen die SG Sendenhorst am Samstag gibt die Situation bei Handball-Bezirksligist HSG Gütersloh II Anlass zur Sorge. Die 24:25-Niederlage in Brockhagen wiegt schwer. „Jeder muss sich selbstkritisch hinterfragen, ob er nicht ein, zwei Fehler zu viel gemacht hat“, sagt Trainer Matthias Kollenberg.

Der drittletzte Tabellenplatz mit 8:12 Punkten ist nicht zufriedenstellend. Bis zum Ende des Jahres will Kollenberg noch vier Zähler holen. Sendenhorst ist eines der stärksten Teams, gilt aber auswärts als anfällig. „Wir brauchen wieder unsere alte Heimstärke“, sagt der Trainer. Die HSG II spielt jetzt wieder in der Innenstadthalle. Anpfiff ist um 16 Uhr.

Handball-Verbandsliga

Sewing wechselt, Mühlbrandt will „Gift und Galle“

Harsewinkel (zog). Linkshänder Luca Sewing verlässt den Handball-Verbandsligisten TSG Harsewinkel und wechselt in die Oberliga zur TSG Altenhagen-Heepen. Ob der 2,02 Meter große, von der TG Hörste gekommene Rückraumspieler eventuell sogar noch in dieser Saison ins Bielefelder Trikot schlüpft, scheint nicht ganz ausgeschlossen. „Aktuell gehe ich davon aus, dass er die Serie bei uns zu Ende spielt, sagt TSG-Trainer Manuel Mühlbrandt, der von Beginn an über den Wechsel informiert war.“

„Er will einfach den nächsten Schritt gehen und ich gönne ihm das. Aber er wird da auch noch ganz anders gefordert und muss sich entwickeln“, sagt Mühlbrandt. Der Oberligist hat derzeit genauso große Personalprobleme wie die Harsewinkeler, somit scheint über den Zeitpunkt des Wechsels das letzte Wort noch nicht gesprochen.

Deutliche Worte sind dagegen bei der Aufarbeitung der 22:36-Niederlage gefallen. „Das passte die Einstellung überhaupt

nicht, und Möllbergen hatte einen super Tag“, erwartet Mühlbrandt im Sonntags-Heimspiel gegen die HSG Porta Westfalica (Anpfiff 18 Uhr) deutlich mehr. „Am Dienstag war die Griffigkeit im Training dann da“, fordert der Trainer gegen den Aufsteiger eine gallige, engagierte Leistung seines Teams ein. „Dieses Spiel ist extrem wichtig für uns. Und es soll niemand glauben, dass wir mit einem Sieg wieder Anschluss nach oben haben. Nein, mir geht es eindeutig um ein Punktepolster auf die unteren Ränge. Denn es kommen danach mit Steinhagen und Rödinghausen noch echte Brocken.“

Mühlbrandt selbst wird seiner Mannschaft voraussichtlich auch im neuen Jahr noch fehlen. Moritz Stumpe (Bänderriss am Sprunggelenk) macht erste Stabilisationsübungen, für Sonntag kommt ein Einsatz aber noch zu früh. Dafür ist Kevin Brown aber wieder dabei, um das Abwehrgerüst zu festigen. Wie gehabt werden A-Jugendsspieler zur Verfügung stehen, auch Jugendtorwart Alexander Kaup ist wieder fit.



Blickrichtung Bielefeld: Luca Sewing verlässt die TSG Harsewinkel und wechselt zur TSG Altenhagen-Heepen. Wie eilig es der Linkshänder damit hat, wird sich in den nächsten Tagen zeigen. Bild: man

Handball-Verbandsliga: Spitzenreiter kommt



Dicker Hals: Fabian Raudies war zu Wochenbeginn stark angeschlagen, wird aber Samstag spielen. Bild: Nieländer

TV Verl fordert schwächelnde Gäste

Verl (zog). Wer meint die Partie Zehnter, in diesem Falle Gastgeber TV Verl, gegen den Spitzenreiter wäre morgen eine klare Angelegenheit für den VfL Mennighüffen, der könnte sich gewaltig irren. Denn die aktuelle Tendenz der beiden Handball-Verbandsligisten lässt die Kontrahenten in ihrem Leistungsvermögen viel enger zusammenrücken als die Tabelle Glauben macht. Während die Verler ihre letzten drei Spiele gewonnen haben und auf dem aufsteigenden Ast sind, verbuchte Mennighüffen im gleichen Zeitraum nur einen Sieg bei zwei Niederlagen.

„Natürlich haben wir gegen Mannschaften aus dem unteren Tabellendrittel gespielt. Aber die muss man auch erstmal in dieser Deutlichkeit bezwingen“, sagt Verls Trainer Hohelüchter, der den von „Siggi“ Jedrzej trainierten Gastgebern nun einen harten Kampf mit dem CVJM Rödinghausen um die Meisterschaft vorhersagt. „Sie sind im negativen

Sinne jetzt angekommen. Sie werden gemerkt haben, dass sie nun nicht mehr durch die Liga fliegen, sondern hart arbeiten müssen“, wird Hohelüchter seine Jungs auf einen äußerst motivierten Gegner einstellen.

Fabian Raudies hat zu Wochenbeginn wegen einer Rachenentzündung mit dem Training ausgesetzt, wird aber am Samstag (Anpfiff 19 Uhr, Dreifachhalle) spielen können. Einige Zeit fehlen wird aufgrund einer Bauchmuskulzerrung dagegen Niklas Fischbeck.

Handballerisch will Hohelüchter nach der Erfolgsserie nicht viel ändern. „Wir werden wohl mit einer 6:0-Abwehr beginnen, aber offensiv auf die Rückraumspieler her austreten“, setzt der TVV-Chef auf Ballgewinne und sofortiges Umschalten. „Im Zurücklaufen sind sie nicht ganz so stark“, werden die Verler ihre Chance im Konterspiel suchen, während sie im Positionsspiel geduldig bleiben wollen.

GTV

Kramme kehrt ins Team zurück

Gütersloh (dali). Was ein Sieg gegen einen direkten Konkurrenten bewirken kann: Die Landesliga-Basketballer des Gütersloher TV haben nach dem Coup über den TV Lemgo Blut geleckt und wollen im zweiten Heimspiel hintereinander am Samstag ab 18 Uhr in der Sporthalle des Stiftischen Gymnasiums gegen das nächste Spitzenteam SC Borchelnachlegen.

„Lemgo war definitiv kein Ausreißer“, setzt GTV-Spielertrainer Roman Prier gegen den Tabellendritten voll auf die Karte Sieg. Hoffnungsvoll stimmt ihn, dass sich seine Mannschaft aus einem zwischenzeitlichen Tief befreit hat. Die GTV-Dribbler entwickelten auch in der Zeit arger Personalprobleme eine neue mannschaftliche Geschlossenheit, auf die Prier aufbauen will. „Was uns noch fehlt, um konstant oben mithalten zu können, ist ein konstantes Team“, gibt sich der Spielertrainer selbstbewusst. „Wir müssen uns auf uns selbst konzentrieren und versuchen, ähnlich wie gegen Lemgo über die Verteidigung ins Spiel zu kommen“, sagt Prier. Ein positives Signal dürfte die Rückkehr des zuletzt beruflich verhinderten Leistungsträgers David Kramme sein.



Aufwärts gehen soll es für den GTV dank Rückkehrer David Kramme (r.). Bild: dali

Galopp

Protectionist wieder in Spexard

Gütersloh-Spexard (maho). Am vergangenen Wochenende ist ein besonderes Pferd auf die Trainingsanlage von Galopptrainer Andreas Wöhler in Spexard zurückgekehrt. Etwas über ein Jahr nach seinem imponierenden Sieg im Melbourne-Cup kam Protectionist wieder in seiner alten Heimat an.

Er reiste aus Australien über Singapur, Sharjah in den Vereinigten Arabischen Emiraten, Amsterdam, Heathrow und Newmarket an. „Er zeigte sich erstaunlich frisch und vor allem sehr hungrig“, sagte Andreas Wöhler.

Nach seinem Sieg wurde Protectionist in Australien trainiert, zeigte jedoch nur wenig, wurde allerdings meist auf falschen Distanzen eingesetzt. Nach einer Verletzung entschieden die australischen Besitzer sich dazu, den Hengst nach Deutschland zurückzuschicken.

Radspport

Breckwoldt fährt auf Platz fünf

Gütersloh (man). Licht und Schatten gab es bei den Querfeld-einfahrern des RSV Gütersloh am vergangenen Wochenende. Beim sechsten Lauf zum 16. Weser-Ems-Cup in Papenburg glänzte A-Fahrer Jörn Breckwoldt in einem starken Teilnehmerfeld der Eliteklasse als Fünfter. Wenig später huschte bereits sein Teamkollege Paul Dahlke als 13. über den Zielstrich.

In der Jugendklasse U17 freute sich Straßenspezialist Melvin Trundle über Rang vier. Den Sieg sicherte sich mit Luca Bockel-

mann (RRG Bremen) der Drittplatzierte im Deutschland-Cup. Pech hatte dagegen David Westhoff-Wittwer. Der 15-jährige Nationalkaderfahrer im Trikot des RSV Gütersloh wollte sich im belgischen Hamme beim Weltcup-Rennen „Flandriencross“ der internationalen Konkurrenz stellen. Ein Reifendefekt während der Startaufstellung zwang den Führenden im Deutschland-Cup jedoch zur vorzeitigen Aufgabe, weil Vater und Trainer Stefan Wittwer mit dem Ersatzrad im entfernten Materialdepot stand.

„Aufgrund der Distanz und der vielen Zuschauer konnten wir mit dem Ersatzmaterial nicht schnell genug tauschen“, ärgerte sich Trainer Stefan Wittwer aber nur kurz. „Dennoch hat sich die Reise nach Belgien gelohnt. Das war wie auf einem Volksfest. In Dreierreihen haben die Zuschauer an der gesamten Strecke gestanden und mit Trommeln die Querfeld-einfahrer angefeuert. Das war Gänsehaut-Feeling. So etwas kennt man in Deutschland nicht“, schwärmte Wittwer von der Atmosphäre.



Jörn Breckwoldt mischte in der Spitzengruppe mit.

Geräteturnen



Den dritten Platz belegten (v. l.) Marleen Wittig, Anna Winkelmann, Lia Ragut, Malin Herbstreit und Hanna Busche mit der vierten Mannschaft des TuS Friedrichsdorf.

„Tippes“ Turn-Küken steigern sich im gelungenen Saisonfinale

Kreis Gütersloh (gl). Der letzte Liga-Wettkampf des Turnbezirks Gütersloh war auch der schnellste. Die Bezirksturnwartin Uta Entgelmeier hatte zusätzliche Kampfrichter verpflichtet, so dass die jungen Sportlerinnen am ersten Advent drei zügige Durchgänge beim von der TSG Rheda ausgerichteten Bezirksliga-Finale turnen konnten.

Um acht Uhr trafen sich die jüngsten Turnerinnen der AK7. Dass die Starterinnen der vierten Mannschaft des TuS Friedrichsdorf ausgeschlafen waren, zeigten sie mit sicheren Balken- und Bo-

denübungen, für die die Kampfrichter gute Noten vergaben. An diesen beiden Geräten wurden die Friedrichsdorferinnen jeweils Zweite in der Tages-Gesamtwertung. Obwohl sie nach dem ersten Liga-Wettkampf noch auf dem vierten Platz notiert worden war, holte die TuS-Riege auf und belegte schließlich in der Endabrechnung den dritten Platz. Für das Team turnten Marleen Wittig, Anna Winkelmann, Lia Ragut, Malin Herbstreit und Hanna Busche.

Nach gut präsentierten Übungen musste die dritte TuS-Mann-

schaft trotz gleicher Gerätepunkte wegen einer niedrigeren Gesamtpunktzahl von allen drei Wettkämpfen am Ende der SpVg Steinhagen den dritten Platz in der Leistungsklasse 4 überlassen. Über den vierten Platz freuten sich Mai-Britt Lübke, Lara Landherr, Lina Wand und Michelle Dyck trotzdem.

Pech hatte die zweite Friedrichsdorfer Mannschaft in der höchsten Klasse, der Bezirksliga 1, weil Lillian Kontny erkrankt ausfiel. So reichte es für Pia Lakamp, Maja Buchta und Inga Biermann nur zu Platz fünf.